

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Partner und Freunde der LEADER-Aktionsgruppe Südschwarzwald!

die zweite Halbzeit der aktuellen Förderperiode ist in vollem Gange. Wir freuen uns, dass nun auch die **zweite Fördermitteltranche** zugeteilt wurde und damit gut 1 Mio € EU-Mittel für weitere Projekte zur Verfügung stehen.

Bei der **Sitzung des Auswahlgremiums** am **21. Juni** in St. Märgen fanden die Projektbeschlüsse in Höhe von gut 155.000 € (EU-Mittel) bereits auf der Basis der neuen Mittelzuweisung statt. Ein Rückblick: In der ersten Halbzeit konnten fast 1,5 Mio € EU-Fördermittel auf 16 Projekte unterschiedlichster Art in unserer LEADER-Region zugewiesen werden. Damit waren die verfügbaren Mittel aus der ersten Tranche aufgebraucht. Die Gesamtinvestitionssumme dieser Projekte beläuft sich auf über 3,8 Mio €.

Zur Halbzeit stand auch eine **Selbstevaluierung** der bisherigen Arbeit an. Diese fand im März mit einem öffentlichen Regionalforum ihren Abschluss. Neben der „reinen“ Evaluation wurde auch ein an die EU gerichtetes Positionspapier erarbeitet, das auf den Ergebnissen des Regionalforums vom 15. März basierte und bei einer **Delegationsreise** der Mitarbeiter der LEADER-Regionalmanagements von Baden-Württemberg im **Mai nach Brüssel** direkt an die entsprechenden Stellen weitergegeben werden konnte.

Südschwarzwald erhält frische EU-Mittel

Am 4. Juni hat die LEADER-Verwaltungsbehörde im Land, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR), den 18 LEADER-Regionen die Mittel für die zweite Hälfte der Förderphase zugeteilt. Vorangegangen war eine Evaluierung der Ergebnisse der ersten Hälfte. In Abhängigkeit davon bekamen manche Regionen etwas mehr, andere etwas weniger Mittel.

Im Südschwarzwald kann man sich über 1,06 Mio. Euro EU-Mittel freuen. Hinzu kommen Landesmittel in noch

unbekanntem Umfang (in Abhängigkeit davon, ob mehr private oder mehr kommunale Projekte beschlossen werden). Der Vorsitzende der Aktionsgruppe, Landrat Dr. Martin Kistler (Waldshut) und der Leiter der Geschäftsstelle, Reinhard Metsch, nahmen in Stuttgart von Landwirtschaftsminister Peter Hauk den Bescheid entgegen.



Mit dem obigen Betrag liegt der Südschwarzwald etwa in der Mitte - die zugeteilten Beträge an die LEADER-Regionen liegen zwischen 950.000 und rund 1,2 Mio. Euro. Eingeschlossen ist ein Bonus von jeweils 150.000 Euro für die neuen, erstmalig vertretenen Förderkulissen. Der Südschwarzwald als "altgediente" LEADER-Region konnte hiervon natürlich nicht profitieren.

Im Vergleich zur Zuteilung für die erste Hälfte der Förderphase (1,5 Mio. Euro, diese sind bereits restlos vergeben) ist der nunmehr für die zweite Hälfte verfügbare Betrag deutlich geringer. Damit ist absehbar, dass die Wettbewerbssituation zwischen den Projekten sich noch verschärfen wird und künftig Qualitätskriterien bei der Mittelzuteilung eine noch größere Rolle spielen. Möglicherweise kann der Südschwarzwald im weiteren Verlauf von zusätzlichen Zuteilungen profitieren, etwa wenn die landesweite Leistungsreserve von 3 Mio. Euro zum Jahresende 2018 von der EU freigegeben wird oder wenn in anderen Regionen nicht benötigte Mittel umverteilt werden.

Neu beschlossene LEADER-Projekte

Am 21. Juni 2018 fand die 9. Sitzung des Auswahlgremiums in der Förderphase 2014-2020 statt (die sechste mit Projektbeschlüssen). In dieser sind die Entscheidungen für 4 weitere Projekte gefallen. Leider kam ein weiteres förderwürdiges Projekt nicht zum Zuge, da die zu vergebenden Mittel nicht dafür



ausreichen. Folgende Projekte können nun unmittelbar zur Bewilligung beantragt werden:

Anschaffung einer seniorengerechten Inneneinrichtung für eine Tagespflege

Die Sozialstation Oberes Bregtal e.V. errichtet in Furtwangen eine Tagespflege gem. § 41 SGB XI. Diese Tagespflege sieht 20 Plätze und eine Grundfläche von 373,5 qm vor. Sie wird auf dem Gelände des Bauvorhabens „Inklusives Wohnen“, projektiert und errichtet durch die OEKOGENO eG Freiburg, eingerichtet. Eine andere Teilkomponente dieses Vorhabens soll auf Beschluss des Entscheidungsgremiums vom 8.12.2016 ebenfalls mit LEADER-Mitteln gefördert werden.

Träger des Vereins sind die katholischen, evangelischen und altkatholischen Kirchengemeinden des Einzugsgebietes, sowie die Vereine Mit Herz und Hand e.V. und Pro Sozialstation e.V. Bisher bietet die Sozialstation eine niedrigschwellige Gruppenbetreuung für Menschen mit Demenz an. Trotz ständiger Ausweitung der Betreuungszeiten besteht immer wieder eine Warteliste. Die Konzeption der Sozialstation für die Tagespflege sieht eine Ganztagsbetreuung an Werktagen vor. Hier sollen sowohl an Demenz erkrankte Menschen, als auch geistig noch gesunde Senioren betreut werden. Die Einrichtung steht allen offen, die Bedarf für die angebotenen Dienstleistungen haben.

Wisdishof Simonswald

Auf dem Hofgut Wisdishof, einem typischen Schwarzwälder Hofensemble mit Haupt-, Nebenhaus und Kapelle, steht das Nebengebäude leer. Aufgrund der teilweise vom Anfang des 19. Jahrhunderts stammenden Bausubstanz haben die Räume dieses Gebäudes eine Atmosphäre, die sich für eine kulturelle Nutzung anbietet. Die Räume sollen als Ausstellungsraum (Bilder/Skulpturen/Kunst) genutzt werden. Hierbei kann auch der große Gewölbekeller in die Ausstellungsfläche integriert werden. Der Antragsteller verfügt über ein Netzwerk mit anderen regionalen und überregionalen Künstlern.

Der Hof befindet sich am bekannten Simonswälder Mühlenwanderweg. Neben den Touristen steht die Tür auch einheimischen Besuchern offen sowie Wanderern und Fahrradfahrern, welche die Ruhe des Gebäudes mit aktuellen Bildern und Skulpturen entdecken wollen. Die Gesamtausstellungsfläche beträgt etwa 140 qm.

Die Galerie soll üblicherweise parallel zu den Öffnungszeiten einer vom Antragsteller geführten Praxis als „Sympathiebehandler“ in der Tradition Schwarzwälder Heilkunst geöffnet sein. Darüber hinaus finden Veranstaltungen auch an Sommerwochenenden statt.

Die alte Bausubstanz soll größtenteils sichtbar erhalten bleiben. Die Förderung erfolgt vor allem für den Ausbau der Infrastruktur: Zu- und Abwasserversorgung des Gebäudes, Neumodellierung und –gestaltung der Außenanlagen und der Zuwegung, u.a. auch um größtmögliche Barrierefreiheit zu schaffen. Dabei soll auch das Eindringen von Feuchtigkeit in die Bruchsteinmauern verringert werden. Weitere Arbeiten im Bereich des Innenausbaus sind nicht Teil des Förderantrags.

Wichtelpfad

Im Kerngebiet des Liftverbunds Feldberg soll der Wintersportler spielerisch für Naturschutzthemen sensibilisiert und eine Besonderheit für Familien (Kinder zwischen 6-15 Jahren) geschaffen werden. Grundlage hierzu ist die Einrichtung von „Funzonen“ und die Geschichte des Auerhahns Anton. Die geplanten 4 Stationen beinhalten Fahrelemente, Tafeln und pro Station mindestens eine Figur. Es wird zwei Ebenen des Erlebens geben: Einerseits über eine App, die ein Quiz enthält und einen von Station zu Station leitet. Andererseits wird über Tafeln die Möglichkeit geboten, das Quiz manuell auszufüllen und mehr zum jeweiligen Thema der Funzone zu erfahren.

Es wird die Geschichte des bereits vorhandenen Kinderwanderpfades auf den Winter übertragen und soll folgende Themen beinhalten:

- Nahrung des Auerhahns
- Geschwindigkeit des Auerhahns
- Töne des Auerhahns
- Ruhezonen des Auerhahns

Der Umfang dieses LEADER-Projekts ist die Anschaffung der Elemente in den Funzonen, der Sicherheitsausstattung, Fotostation und Erklärtafeln, App-Entwicklung, Integration Webseite und Konzeption sowie Design und Druck für die Werbemaßnahmen.

Umnutzung Kaiserhäusle

Im Rahmen dieses Projekt soll das denkmalgeschützte Kaiserhäusle in Oberkirnach umgebaut und für Wohnzwecke umgenutzt werden. Das Gebäude wurde 1850 nach dem Bautyp eines „jüngeren Heidenhauses“



erbaut uns steht seit 1996 unter Denkmalschutz. Der Umbau beinhaltet sowohl eine Modernisierung des kleinen früheren Wohnteils. Zusätzlich soll bisnag unbewohnter Raum (Teil des Stalles und des Heubodens) durch Umnutzung zu Wohnraum verändert werden. Von außen ist lediglich auf der eher unscheinbaren Westseite eine Veränderung geplant, die aussagekräftigen Süd- und Ostseiten bleiben nahezu unverändert erhalten.

Neue Projektanträge

Die nächste Projektauswahlsitzung ist für den 29. November 2018 geplant. Der Projektauftrag wird voraussichtlich Anfang September veröffentlicht und bis Ende Oktober können dann die Projekte eingereicht werden.

Wir bitten die potentiellen Antragsteller frühzeitig mit dem Regionalmanagement Kontakt aufzunehmen; denn bis ein Projektantrag beschlussreif ausgearbeitet ist, vergehen erfahrungsgemäß oft einige Wochen.

Das Regionalmanagement steht gerne zur Verfügung!

Selbstevaluierung

Am **15. März 2018** fand in **Eisenbach** von 16 bis 19.30 Uhr ein **öffentliches Regionalforum** statt.

Nicht alles ist gut. Aber es kann so weiterlaufen. Eine auf den ersten Blick widersprüchliche Aussage ist die Quintessenz des Regionalforums. Der Widerspruch ist schnell aufgeklärt:

Bei den Rahmenbedingungen gibt es viel Luft nach oben - darüber sind sich die Teilnehmer des Regionalforums einig. Insbesondere die bürokratischen Vorgaben behindern die LEADER-Arbeit und potentielle Erfolge erheblich. Daran können die Akteure im Südschwarzwald allerdings nicht viel ändern und kurzfristig schon gar nicht. Nicht alles ist gut, einerseits.

Dennoch läuft LEADER im Südschwarzwald plangemäß. Insbesondere entspricht das Regionale Entwicklungskonzept (REK) auch nach über drei Jahren immer noch dem Bedarf und Änderungen oder Anpassungen sind nicht erforderlich. Es kann so weiterlaufen, andererseits.

58 Teilnehmer hatten sich in der Wolfwinkelhalle eingefunden, um den Stand zur Halbzeit der Förderperiode zu diskutieren. Mit den Ergebnissen kann nun die Akti-



onsgruppe bestärkt in die nächsten Jahre gehen und versuchen, im Rahmen des Möglichen ein Maximum an Wirkung für die Region zu erreichen. Unter www.leader-suedschwarzwald.de/aktuelles können Sie im Protokoll die Ergebnisse genau nachlesen.

LEADER Regionalmanagements in Brüssel

Vom 15. bis 17. Mai haben die baden-württembergischen LEADER-Regionalmanagements zusammen mit Kollegen aus Bayern und Sachsen eine Delegationsreise nach Brüssel unternommen. Ziel war es, einen Einblick in die Funktionsweise der EU-Institutionen zu bekommen und insbesondere Lobbyarbeit zu betreiben für eine künftige substantielle Verbesserung und Vereinfachung von LEADER.



Der Zeitpunkt der Reise hätte kaum günstiger sein können: die Beratungen über die Rahmenbedingungen der kommenden Finanzierungsphase 2021 bis 2027



sind in vollem Gange; viele Pflöcke werden jetzt und in den kommenden Monaten eingeschlagen.

Wie ein roter Faden zog sich die Frage durch die Gespräche: Braucht es so viel an Bürokratie? Wer trägt dafür die Verantwortung? Die Länder (das sagt Brüssel) oder Brüssel (das sagen die Länder)? Die Wahrheit liegt wohl auch hier in der Mitte. Aber wir haben den Eindruck gewonnen: Die Länder tragen oftmals nicht zu einem schlanken Verfahren bei. Ab 2021 gibt es eine große Chance der Veränderung. Die EU möchte Abschied nehmen vom kleinlichen Erbsenzählen und sich nur noch für Ergebnisse interessieren. Vor Ort wäre man dann allein dafür verantwortlich, wie sie erreicht werden. Anlastungen (also die Gefahr, dass einzelne Fehler hochgerechnet werden und zu einem Vielfachen an Strafzahlungen des Landes führen) soll es nicht mehr geben. Damit würde die Hauptquelle der verbreiteten Angst bei den Verwaltungsbehörden auf Landesebene wegfallen, die wiederum für viele bürokratische Themen verantwortlich ist.

Seitens des Südschwarzwalds konnten wir den Vorschlagskatalog „Botschaften nach Brüssel“, der auf unserem Regionalforum am 15. März entworfen wurde, unseren Gesprächspartnern überreichen und sind damit auf sehr großes Interesse gestoßen. Den Katalog sowie weiterführende Informationen finden sich unter www.leader-suedschwarzwald.de/aktuelles.

TERMINE – TERMINE - TERMINE

23. Oktober 2018

Gründungskonzept des Schwarzwaldinstituts

- öffentliches Forum zur Vorstellung des Entwurfs, nachmittags, Ort wird noch bekannt gegeben

29. November 2018

Auswahlsitzung, 10 Uhr, vorauss. Weilheim

- Nächster **Förderaufruf** voraussichtlich 03. September 2018
- **Einreichung der Projektanträge** voraussichtlich 28. Oktober 2018

Veranstaltungen und Informationen immer aktuell unter www.leader-suedschwarzwald.de

Impressum

Regionalmanagement der LEADER-Aktionsgruppe
Zukunftsregion Südschwarzwald
Gartenstraße 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Fon: 07751 - 86-2609 / Fax: 07751 - 86-2699
info@leader-suedschwarzwald.de